

3665 WATTENWIL  
DORF-KERNSTUDIE  
IM DEZEMBER 2010



## ZUR VORGESCHICHTE

Auszug aus "Kurzbeschreibung Auftrag" (Projektskizze) Entwurf 7 vom 25. 08. 2010

### Ausgangslage

Im Rahmen des Prozesses zum Projekt "Wattenwil 2055" wurden verschiedene Vorstellungen für die Entwicklung der Gemeinde erarbeitet. Einige Teilprojekte konnten zwischenzeitlich realisiert werden. Das Thema "Dorfplatz" harrt hingegen einer Lösung. Ein eigentlicher Dorftreffpunkt mit einer ansprechenden Gestaltung fehlt. Mögliche Standorte wurden evaluiert, aber nicht weiterverfolgt.

Darüber hinaus macht sich der Gemeinderat seit einiger Zeit Überlegungen, wie die bestehende Substanz und die Attraktivität der Gemeinde besser in Wert gesetzt werden können. Stichworte dazu sind der Pilgerweg, die Einrichtung eines Tourismusbüros oder die geschickte Entflechtung der Verkehrsströme (öV, MIV, Langsamverkehr) im Scheidegger-Areal. Der Kirchgemeinderat macht sich ausserdem Gedanken zur Gestaltung des Pfarrgartens, der als Ensemble mit den Gebäuden im Inventar der geschützten Bauten ist. Im Rahmen der 2. Wattenwil-Gespräche von Ende April 2010 (Gemeinde, Ortsparteien, Gewerbe, Kirchgemeinde) kam zum Ausdruck, dass bei den Dorfeingängen ein erhebliches Aufwertungspotenzial besteht, das Fehlen eines eigentlichen Dorfplatzes als Manko beurteilt wird und die Funktion als Pforten-gemeinde in den Regionalen Naturpark (RNP) Gantrisch eine Chance darstellt.

Die Ortsplanung wurde kürzlich teilrevidiert (Zonenpläne und Baureglement). Um eine Richtschnur für die bauliche und planerische Entwicklung zu haben, soll eine Dorfkernstudie erarbeitet werden.

### Auftrag

Im Sinne eines Siedlungsgestaltungsplanes, der die Funktion eines Richtplanes einnehmen kann, sind Vorstellungen für die bauliche und planerische Entwicklung des Dorfkernes zu evaluieren und darzustellen. Zur formulierten Themenpalette sind Ideen zu entwickeln und darzustellen. Die Priorisierung der Themen werden im Rahmen des Begleitprozesses durch die Begleitgruppe und die Auftragnehmer festgelegt.

### Interpretation

Den Auftrag zur Dorfkernstudie verstehen wir als späte Folge der in 2005 durchgeführten Workshops zum Projekt Wattenwil 2055. Damals handelte es sich darum, Projektideen zur Gestaltung der kommunalen Zukunft zu erfinden. Es entstanden diverse, positive Ergebnisse.

Der Gemeinde gelang es beispielsweise, ihr Budget relativ rasch wiederum ins Lot zu bringen oder verschiedene Einwohnergruppen mit der Vorbereitung der Umsetzung ausgewählter Projektideen aus den Workshops zu betrauen. Die Bemühungen zu deren Realisierung wurden allerdings aus ganz unterschiedlichen Gründen abgebrochen.

Dies hinterliess bei manchen Einwohnern lähmende Frustration oder anspornendes Interesse, die konstruktiven, vielfach diskutierten Ansätze aus Wattenwil 2055 weiter zu verfolgen. Die Devise lautet, die in Workshops und Arbeitsgruppen erworbenen Erkenntnisse seien neu aufzugreifen und, wenn möglich, in die Praxis umsetzen. Vor allem betreffe dies den öffentlichen, gemeinschaftlich genutzten Raum.

Wie bekannt, die Einwohner von Wattenwil zeichnen sich durch zusammengehörende, wenn auch gegensätzliche Verhaltensweisen aus: Einerseits spüren sie sich ausdrücklich als Individualisten, andererseits fühlen sie sich solidarischem Gemeinssinn verpflichtet. Jetzt sucht die Einwohnerschaft ebenso wie deren Gemeinderat einen Weg, wie solch' widersprüchliche Charakteristiken sich zum zukünftigen Vorteil der Gemeinde in Raum und Bild ausdrücken, bzw. formen liessen. Dabei sollen die brachliegenden Potentiale der Gemeinde berücksichtigt werden, wie sie in den Workshops zu Wattenwill 2055 eindeutig und klar herausgearbeitet wurden.

## I IDEE UND WIRKLICHKEIT

Der vom Auftraggeber gewählte Titel Dorfkernstudie suggeriert, es seien gestalterische Vorstellungen zu einem konventionellen Dorf des Bernbiets zu verfertigen. Aber die räumliche Struktur von Wattenwil lässt sich mit dem Prädikat konventionell kaum treffend beschreiben.

Zur Charakteristik von Wattenwil in 2010 gehören vorerst human- geographische Merkmale, wie Einwohnerzahl: 2677 (Dezember 2010), Grösse des Gemeindegebiets: 1452 ha. Hiervon sind Wald: 705 ha (644 ha Bürgergemeinde; 59 ha Privatbesitz), Landwirtschaft: 616 ha, Gewässer, Siedlungsgebiet, Strassen und andere Infrastrukturflächen: 131 ha.

Hinzu kommen bedeutsame statistische Merkmale zur demografischen Struktur: In der Gemeinde pendeln mehr als 50% Erwerbstätige (1100 AP / 600 AP Kanton -CH), 2.5 % Bevölkerungsrückgang seit 2000, Gewerbetriebe mit ca. 500 AP. Die Alterstruktur zeigt die folgende Pyramide: 22%, 22%, 38%, 12% und 6%. Wattenwil zeichnet sich durch Dutzende von Vereinen und drei öffentlich-rechtliche Körperschaften aus, die zusammen über 50 % der Güter im öffentlichen Interesse verfügen.

Dominante Merkmale der räumlichen Struktur sind die ausgeprägten Höhendifferenzen an den Nordhängen im Voralpengebiet, die Konzentration der Ansiedlung an Quellgebiet und Talkessel der Gürbe, der hohe Flächenanteil von Wald, bzw. Holz- Ressourcen (im vierten Rang des Kantons), die stark rückläufige Anzahl der Bauernbetriebe bei konstant bleibender Landwirtschaftsfläche, nicht zuletzt, der hohe Anteil der Strassenfläche pro Einwohner.

Räumlich gesehen ist charakteristisch, dass Wattenwil eben *keinen markanten Dorfkern* vorzeigt, sondern aus einer Serie von direkt oder indirekt miteinander verbundenen kernförmigen Orten besteht. Die vielen Kerne und deren Streuung sind das Ergebnis der langen, auch komplizierten Siedlungsgeschichte innerhalb der natürlichen und künstlichen, durch menschliche Eingriffe veränderten Landschaft. An solchen Kernen befanden sich meistens Nutzungseinrichtungen im öffentlichen Interesse der früher hauptsächlich landwirtschaftlich tätigen Bevölkerung, z. B. Aussichts- und Ruhebänke, Feuerwehrmagazin, Käserei, Kreuz, Post oder Schule. Heutzutage sind diese Einrichtungen manchmal obsolet, die Gebäude leer stehend oder in Wartestellung für anderweitige Nutzung.

In Wattenwil zeigt sich, wie irreführend die konventionelle Idee eines Dorfkerns mit konzentrisch angeordnetem Dorfplatz ist. Die Gemeinde ist weder historisch von einem Zentrum aus radial zum Umkreis hin gewachsen noch in der Gegenwart dergestalt geplant. Vielmehr ist von Anbeginn die räumliche Wirklichkeit der Gemeinde Wattenwil besonders und hauptsächlich geprägt durch die Versammlung polyzentrisch angeordneter, auch sehr diverser Orte und Kreuzungen, die sich jeweils in Bezug auf Gelände (topographisch) und Gebäudeaussehen (physiognomisch) unterscheiden

Vor diesem Hintergrund historischer Entwicklung und heutiger Wahrnehmung lassen sich die Beobachtungen zur räumlichen Struktur von Wattenwil in 5 Fazite zusammenfassen:

Fazit 1: Verzetteln und Bündeln

Fazit 2: Differenz in Gruppe und Herkunft

Fazit 3: Vielfalt in Raum und Klima

Fazit 4: Flusswechsel und Geschwindigkeitsbruch

Fazit 5: Ressource, Reserve, Zukunftspotential (RRZ)

Fazit 1: Verzetteln und Bündeln

Wattenwil blickt auf manche radikale Veränderungen seiner Landschaft zurück, auch auf bewegte Episoden seiner Ortsgeschichte. Man denke z. B. an den unvollendeten Bahnanschluss, Amelioration und Korrektur der Gürbe, auch an Überschwemmungen oder Erdbeben.

Trotz Sumpfland, dichtem Forst, Schnee und Eis der Voralpen liegt Wattenwil am Santiago de Compostela Pilgerweg. Dieses Wegnetz überspannt die europäische Landmasse und somit ist das obere Gürbetal direkt angebunden. Die Entstehung dieser Routen fällt in ihrem auch heute begangenen Verlauf in die erste Hälfte des 11. Jahrhunderts. Der Zeitpunkt früherer Besiedlungsspuren im Gürbetal entzieht sich unserer Kenntnis.

Doch kann man annehmen, die Besiedlung sei ausgehend vom Tal durch Brandrodung schrittweise und bergwärts entstanden. Die Wahl der Bauplätze habe sich nach Untergrund, Schutz, Sicherheit und Nähe einer Wasserquelle gerichtet.

Das reiche Ressourcenvorkommen, - Wasser, Holz, Acker- und Weidefläche - die geographische Lage im Voralpengebiet und die Anbindung am kontinentalen Wegnetz erlauben, den räumlichen Aufbau der Besiedlung als ein Produkt aus Verzetteln und Bündeln zu erklären.

Kein anderes Gehöft kann dort, wo eines bereits steht, erbaut werden, weil hierzu die erforderlichen Ressourcen ökologisch nicht gegeben sind. Nachbarschaftliche Kooperation der Bewirtschaftung kann hingegen zu Mehrwert und Gewinn führen. So ergeben sich die zwei gegensätzlichen Formen der Bewirtschaftung, verzetteln in und bündeln. Wie heute sichtbar, widerspiegelt die räumliche Struktur von Wattenwil den entsprechenden Prozess. Sie bildet Vorgänge ab, die einerseits aus den gegensätzlichen Kräften von Streu- oder Kernsiedlung, andererseits dank Stockhorn aus von weither identifizierbarer Zentrumsfunktion des Marktfleckens bestehen. - Kein Wattenwil ohne Santiago de Compostela Wegnetz und kein Wattenwil ohne Stockhorn.

Das heutige Wegnetz verzettelt die Gemeinde. Deshalb ist sie auf der Suche nach Kraftbündeln, die wie ein Stockhorn im Grossen etwas Ähnliches im Kleinen des Gemeindegebiets verkörpern. Gebündelte Kräfte sind sichtbar, erbaulich für einheimische und auswärtige Zeitgenossen, für gehende und fahrende, langsame und schnelle, jüngere und ältere.

### **Fazit 2: Differenz in Gruppe und Herkunft**

Wattenwil weist trotz relativ kleiner Einwohnerzahl eine auffällig heterogene, gesellschaftliche Mischung aus. Sie stellt ein kleines, sich ständig erneuerndes, kaum durchschaubares Universum dar; lebt aus typisch heutigen, hybriden Formen von Erwerb, vom Glauben der Alteingesessenen oder zugezogener Pendler, von erwartungsvoller Jugend und besinnlichen Alten, kurz: Wattenwil stellt sich als gesellschaftlicher Flickenteppich dar, ein offenes Sammelbecken mehr oder weniger in sich geschlossener Enklaven und ein Zentrum am Rand divergierender Einflussphären.

Für Aussenstehende rätselhaft bleiben Kitt, Interessen, Motive, die das kommunale Gebilde zusammenhalten, zum Blühen und Erneuern bringen. Ebenfalls einer Erklärung bedürfen die seit dem Jahr 2000 leicht rückgängige Einwohnerzahl und parallel hierzu die zunehmende Budgetbelastung pro Kopf.

Doch Wattenwil wirkt dank bedeutungsvoller Herkünfte und Geschichten differenziert, im Gegensatz zu einheitlich, vielgestaltig, im Gegensatz zu einförmig, auch unberührt, versteckt, im Gegensatz zu getrieben berührend.

### **Fazit 3: Vielfalt in Raum und Klima, Charakter und Profil**

Wattenwil verfügt baulich ebenso wie landschaftlich über stark unterschiedliche Eigenschaften und Qualitäten. Sie sind Voraussetzung für Vielfalt in Raum und Klima, auch in Charakter und Profil, von daher stammt „us öppisem öppis mache“.

Räumliche Wahrnehmung lässt sich grob in zwei Skalen / Grössenordnungen gliedern. Die eine Skala bezieht sich auf das entfernte, weite Hinterland der Gemeinde, die andere auf das engere Siedlungs- und Wohngebiet, das so genannte Dorf.

Im Dorfbild charakteristisch ist die Vielzahl kernartiger Orte, häufig an Kreuzungen liegend und von Baumgruppen umgeben. Wäre der Turm der Kirche nicht markant sichtbar, würde man vor lauter kernartigen Hausgruppen das Dorf suchen. Natürlich würde man dabei die vorhandenen Wege beschreiten, obwohl ihre Linienführung, ihr Profil und ihre Oberfläche wenig, bis nichts über deren Bedeutung oder Geschichte berichten. Woran lässt sich der Santiago Pilgerweg identifizieren? Auf den ersten Blick erkennt man die kantonale Autostrasse im früheren Schwemm- und Sumpfland. Sie durchschneidet das alte Gewebe meist bäuerlicher Wege, jetzt Nicht-Orte hinterlassend, die zur orientierungslosen Frage führen: Wo simer überhaupt?

Wattenwil ist in der landschaftlich einzigartigen Arena der Stockhornkette eingebettet. Diese wirkt als glanzvolle Attraktion. In allen Jahreszeiten stellt sie eine besondere Erlebnisbühne dar. In jeglichem Wind und Wetter ist sie Motor für unterschiedliches Klimageschehen, Emotionen und Erfahrungen. Aus dem Wunsch der Nähe zu solcher Arena nährt sich vermutlich die Motivation heute, in Wattenwil den eigenen, privaten Alltag zu gestalten.



Weshalb, fragt man sich, kommt solche Motivation zur Qualität sinnlicher Wahrnehmung in heutiger Siedlungsgestaltung nur belanglos, auch unverbindlich zum Ausdruck? Im Dorfbild wären ja die schlummernden Potentiale seiner öffentlich charaktervollen Profilierung noch zu wecken und zu verkörpern. Und dabei würde man die gebauten Architekturkörper des Dorfbilds und die natürliche Arena der Stockhornkette- Landschaft in Beziehung zueinander setzen, zum Erscheinungsbild von Wattenwil abstimmen und dementsprechend aufleuchten lassen.

#### Fazit 4: Flusswechsel und Geschwindigkeitsbruch

Wattenwil kennt unterschiedliche Geschwindigkeiten und Fliessrichtungen der Bewegung. Sie sind langsam und schnell, gerichtet und ungerichtet. Hier sind solche Eigenschaften in ihren gegensätzlichen Extremen und aller Art von Schattierungen zu erleben.

Vermutlich ist dies die Folge der lokalen Kulturgeschichte, vor allem des Gebrauchs von Raum und Terrain. Im Wald wird anders angestiegen als auf der Weide. In steilem, steinigem Gelände geht man langsamer als auf flachem, weichem Boden. Wasser, Sumpf wird vorsichtig und aufmerksam betreten, im Gegensatz zu befestigtem Damm, Weg oder Geröll, im Gegensatz zu Asphalt.

Die Versammlung von Gebäuden ist wie eine Versammlung von Menschen. Man nähert sich solchen Versammlungen mit vermindertem Tempo. Auf einzelne Individuen geht man öfters in grosser Eile zu oder in sachter Ruhe, auch auf Einzelgebäude. Vor respektheischenden Autoritäten geht man in Neigstellung und verlangsamt den Gang, ebenso im Umfeld von Respektanlagen.

Im Gemeindegebiet von Wattenwil entdeckt man gar manchen Wechsel der Geschwindigkeit. Oder, sind es Bruchstellen der Flüsse? Andere sagen hierfür: Schnittstelle / Interface und meinen das Gleiche. Es sind die Orte, wo flaches Gelände in steiles übergeht, sumpfiges in trockenes, steiniges in glattes, oder die Orte, wo Gräben überbrückt und ebene Linien fortgesetzt werden, oder die Orte, wo dichte Menschen- und Gebäudeversammlungen eine Rücksichtnahme verlangen wie dort, wo ruhender und fahrender Verkehr zusammenstossen oder Richtungs-, Fahrplan-, Tonnage- oder Volumenwechsel stattfinden.

Wattenwil, ist ein Gebiet mit vielen Brüchen und Wechseln, vielen Geschwindigkeiten und Flüssen. Sie warten auf bestimmte Regeln ihres Zusammenspiels ebenso ihrer symbolischen Verkörperung.

#### Fazit 5: Ressource, Reserve, Zukunftspotential (RRZ)

Wattenwil hat reichhaltige, vermutlich unausgeschöpfte Landressourcen und hiermit reichhaltige Reserven, die nachhaltig genutzt werden könnten.

Hierzu zählen wir Wald oder die Energieressource Holz samt ihrer Wertschöpfungskette mit ihren variationsreichen Prozessen und innovativen Produkten hervorbringt. Hiervon ist im Ortsbild kaum etwas zu sehen, mit Ausnahme der wenigen, exportorientierten Schreiner- und Zimmereien. Auch Wasser- oder Weidewirtschaft hinterlassen keine markanten Spuren, trotz hoher Subventionsbeiträge.

Hinzu kommt der relativ hohe Eigentumsanteil der territorialen Körperschaften zusätzlich zum kommunalen Bodeneigentum im Siedlungsgebiet (öffentliche Gebäude, Bauzone, Strassen, Wege, Kanalisation). Dies bedeutet, solche Körperschaften verfügen dank Besitz der Produktionsmittel über enorme Gestaltungsmöglichkeiten (Potentiale), besonders dann, wenn sie zusammenspannen, koordiniert arbeiten und so Synergien schaffen.

So könnte jede Aktion, wie in der Palette der Aktionen nachfolgend beschrieben, als bisher unausgeschöpfte Ressource, stimulierendes Potential oder stille, aber zu aktivierende Reserve ausgelegt werden.

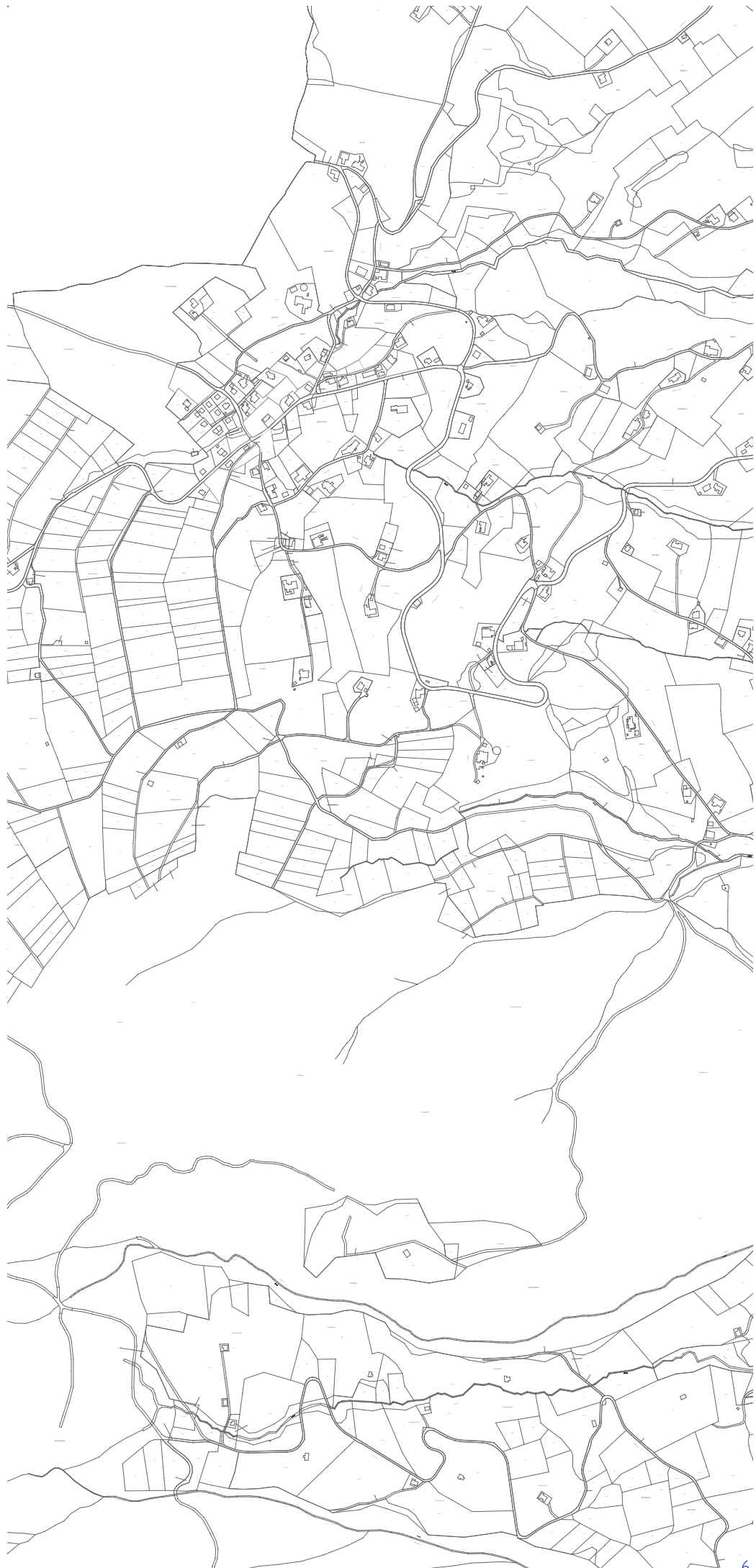
Hiezu fügt sich Vielfalt als Reichtum. Es handelt sich um Vielfalt, die mit Hilfe von Kombination unterschiedlicher Eigenschaften der Landschaft entstanden ist. Man denke an die Kombination aus Steinen, Weiden, Wäldern und Gewässer, steilen Hängen und welligen Flächen, Terrassen mit Panoramasicht und in sich geschlossener Enklaven, sonnigen und schattigen Plätzen, kurz: man denke an die Kombination aus gegensätzlich differenzierten, landschaftlichen Eigenschaften, welche die Lustwünsche des abwechslungsorientierten Zeitgenossen bei Sport-, Bewegungs- und Freizeit innerhalb des Gemeindegebiets von Wattenwil zu befriedigen vermögen - an Wochenenden, in den Ferien und zu allen vier Jahreszeiten.

## II PALETTE DER AKTIONEN

Aktionen sind bewusste Handlungen, meistens mit einer bestimmten, auch vielschichtigen Zielidee gekoppelt. Sie führen zu Ereignissen von länger oder kürzer befristeter Dauer mit Anfang und Ende, Vernissage und Finissage.

Vor und hinter der Ereignisbühne werden sie von Akteuren getragen, von Rollenträgern, Souffleuren, Regisseuren, Produzenten. Sie hinterlassen nicht nur Bilder der Erinnerung, auch feste, reale Gegenstände. Diese kann man Installationen nennen. Installationen sind anerkannte Ausdrucksformen der Gegenwartskunst, an denen wir die Palette der skizzierten Aktionen anlehnen.

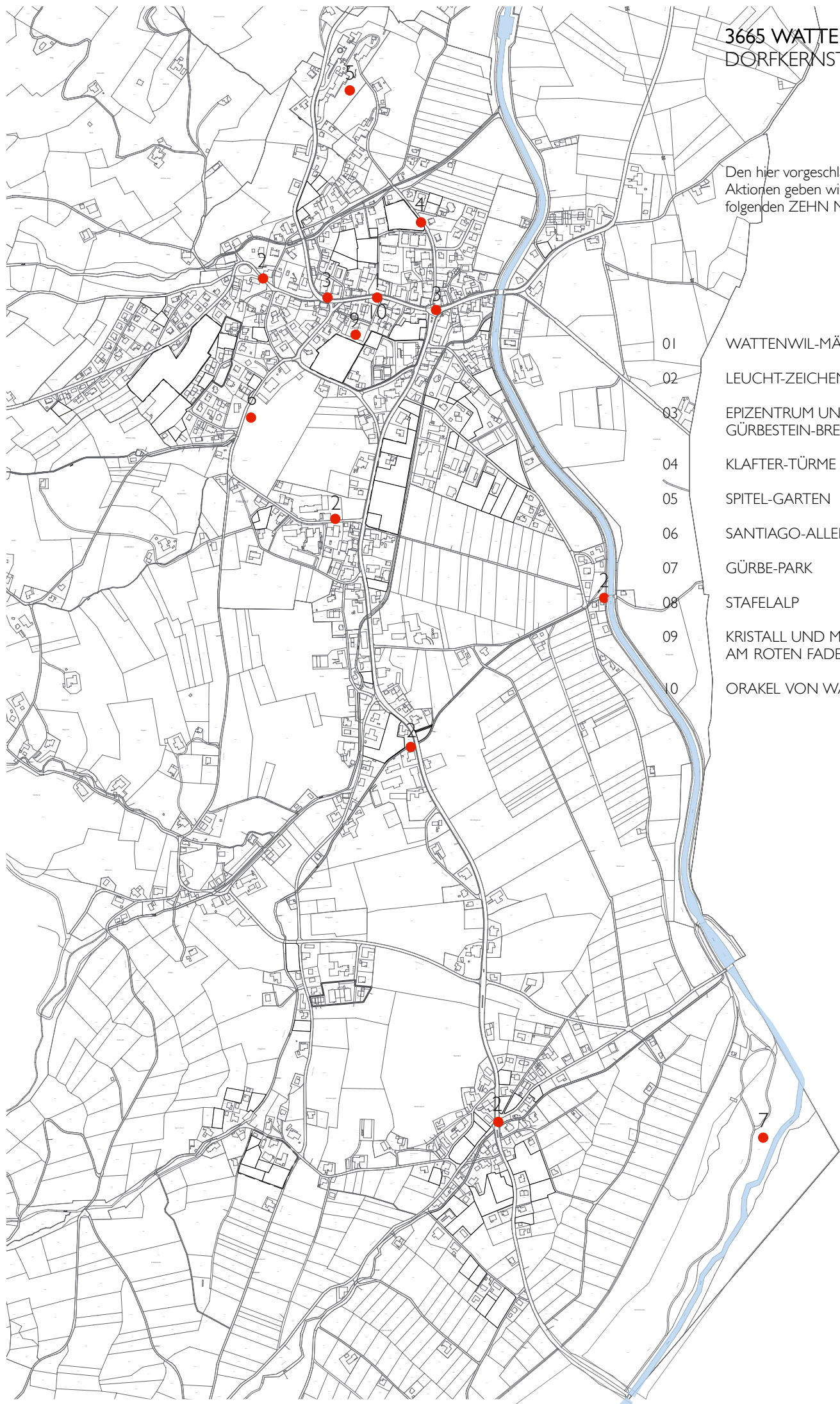
Palette meint die typische Beschränkung auf bestimmte Aktionen, die sich unsers Erachtens für Wattenwil besonders eignen und sich auf seine räumliche Struktur und sein Dorfbild beziehen.



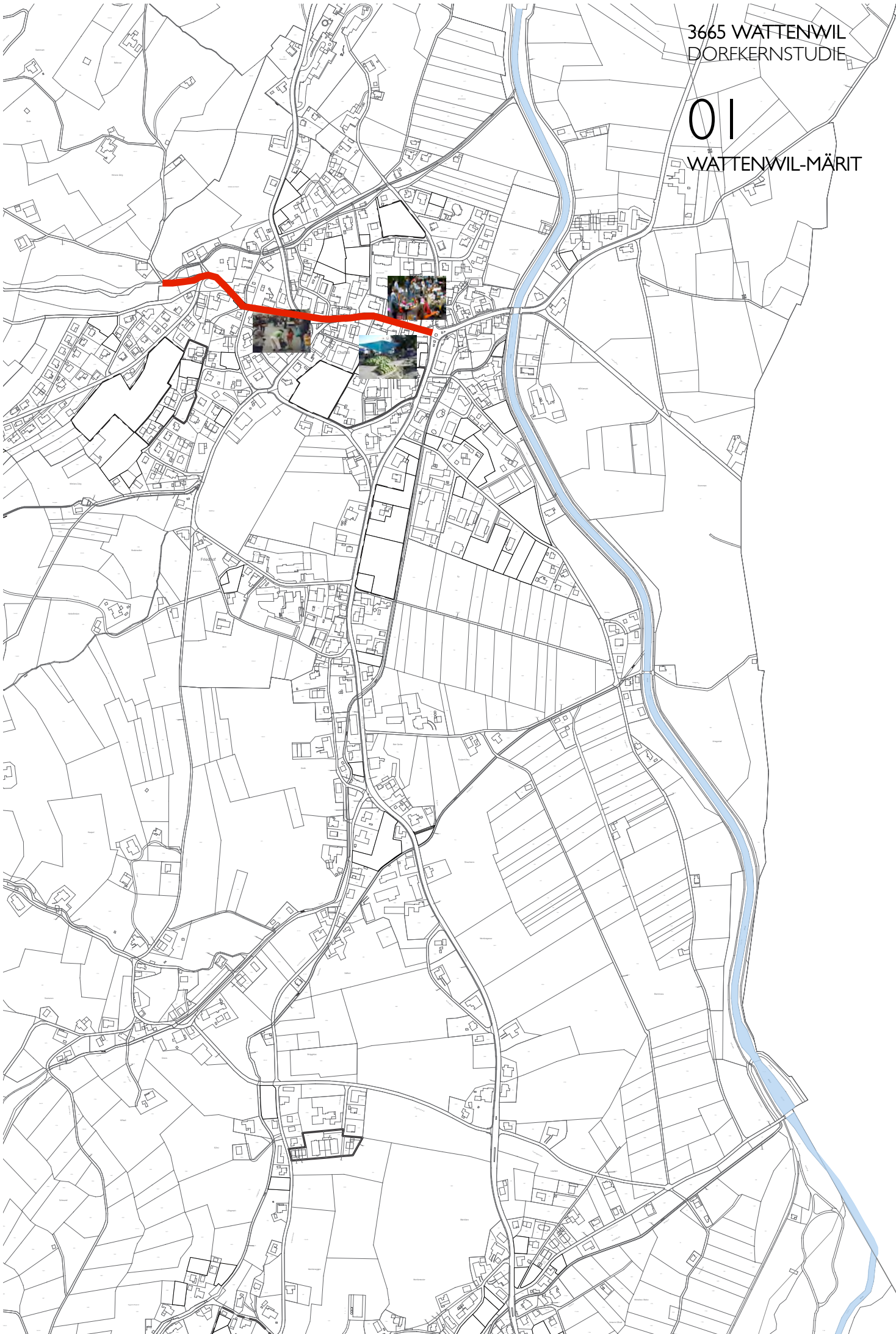
# 3665 WATTENWIL DORFKERNSTUDIE

Den hier vorgeschlagenen  
Aktionen geben wir die  
folgenden ZEHN Namen

- 01 WATTENWIL-MÄRIT
- 02 LEUCHT-ZEICHEN
- 03 EPIZENTRUM UND GÜRBESTEIN-BREMSE
- 04 KLAFTER-TÜRME
- 05 SPITEL-GARTEN
- 06 SANTIAGO-ALLEE
- 07 GÜRBE-PARK
- 08 STAFELALP
- 09 KRISTALL UND MONOLITH AM ROTEN FADEN
- 10 ORAKEL VON WATTENWIL









## WATTENWIL-MÄRIT

... auf der Grundlage der historisch gewachsenen Institution des WWM, präsentiert sich alles, was sich selbst und andere bewegt.

Der Wattenwil - Märkt ist Attraktor, Treffpunkt und Initiator für den Austausch; einem Basar gleich, der Ort zur Begegnung.

... auf verschiedenen Nebenschauplätzen bewirken Kommentare, Aufrufe zur Mithilfe an der Organisation oder zur Beteiligung an Aktionen; Angebote und Nachfragen, die über die Kanäle der Vielzahl verschiedener Medien verbreitet werden, dass der Diskurs zu aktuellen Themen der Gemeinde und Ihrem Umfeld nie abreisst.

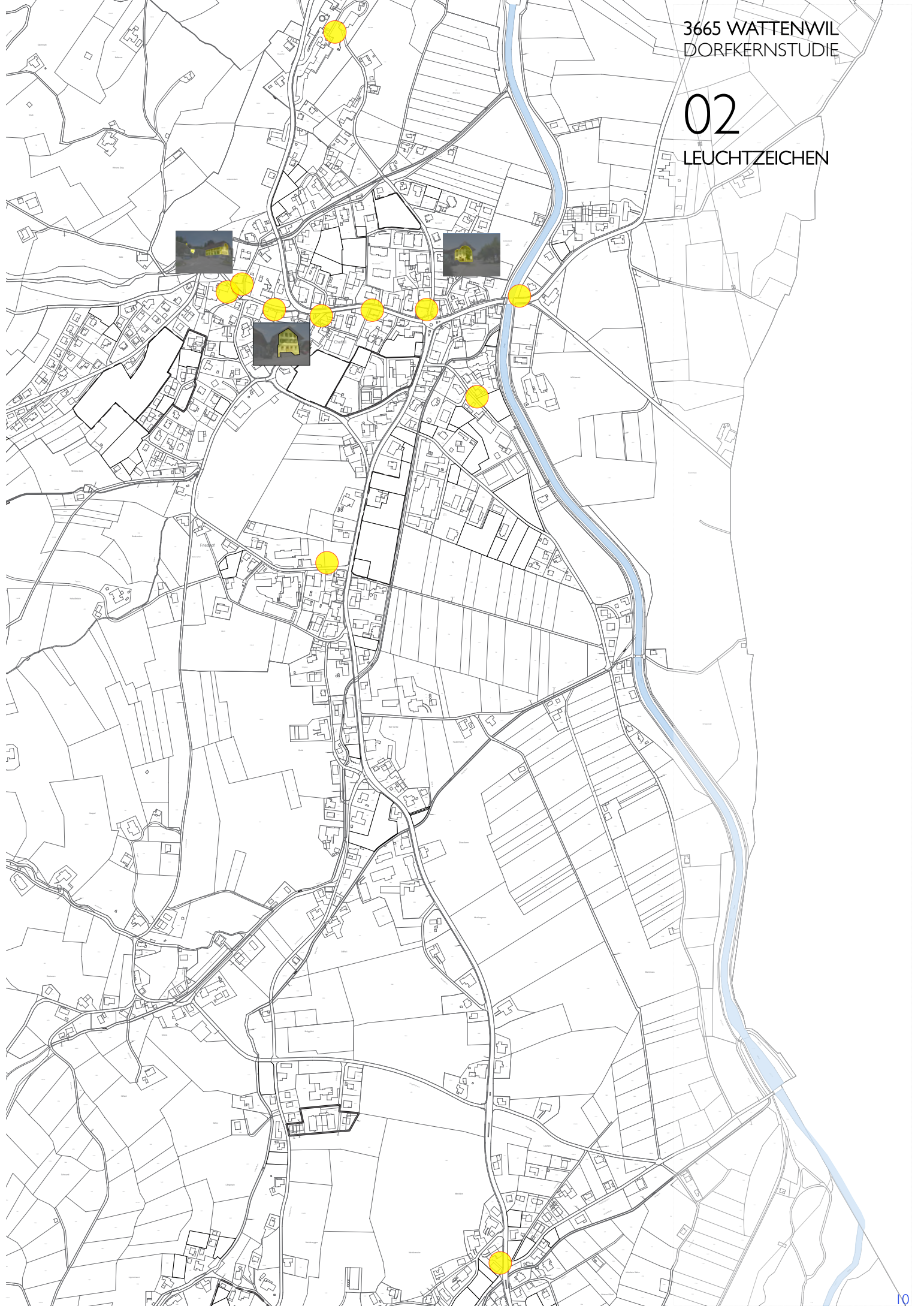
Texter und Blogger der Gemeinde treten in Aktion und machen sich daran, den Standort Wattenwil und seine Bewegungen einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen...

- Internet-Seite [www.wattenwil.ch](http://www.wattenwil.ch)
- Wattenwil-Post
- Zeichen und Marken
- Foren
- Wattenwil-Gespräche
- etc.



# 02

LEUCHTZEICHEN



## 3665 WATTENWIL DORFKERNSTUDIE

### LEUCHTZEICHEN

...die Gemeinde Wattenwil stellt ihr Potential mit den wichtigsten Merkpunkten im Übergang von Tag / Nacht dar.

Im Wechsel zwischen dem Zeitraum der Arbeit und dem Zeitraum der Gemeinschaft, beginnen einzelne, speziell ausgewählte Objekte zu strahlen und verführen zu ungewohnten Wahrnehmungen.

Sie sagen etwas aus, setzen Zeichen, markieren Grenzen und weisen auf unerwartet Möglichkeiten hin.

Sie offenbaren Geheimnisse, eröffnen neue Räume, machen Landmarken, Wahrzeichen und Gedenkpunkte sichtbar.

Sie bezeichnen die wichtigen Orte im Wegnetz der Gemeinde und sie erzählen dem Betrachter aus der Geschichte von Wattenwil oder sprechen zu ihm von der Zukunft...

Kirche

Ortsmuseum

Alters- / Pflegeheim (Spitel)

Käsi-Brunnen-Baum-Chefeli

Haltestelle Dorf

Raum Bärenplatz

Schwerpunkt Hagen

Magazin Feuerwehr

Dorfeingang Süd

Forstsagi-Brücke

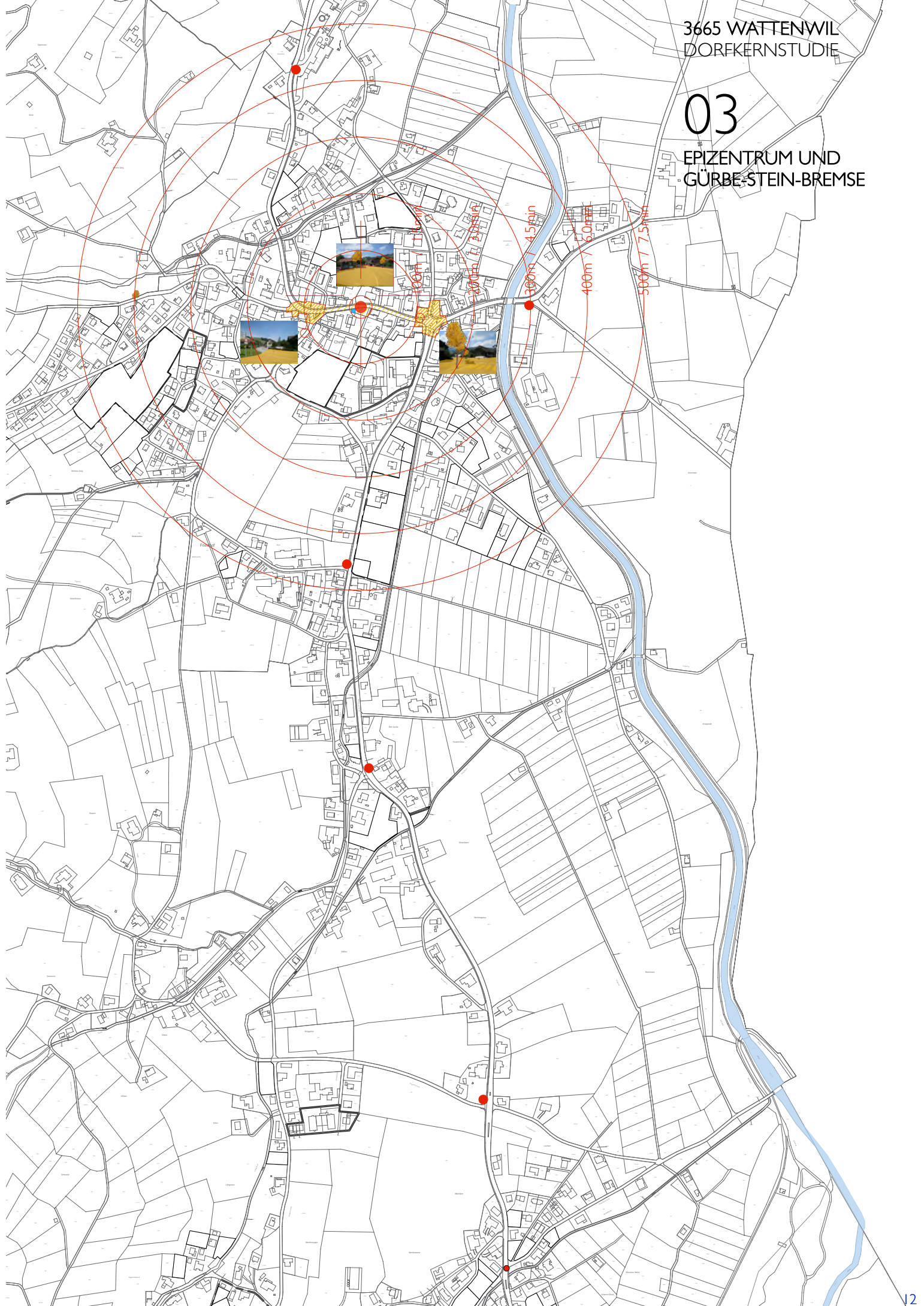
etc.





# 03

## EPIZENTRUM UND GÜRBE-STEIN-BREMSE





## 3665 WATTENWIL DORFKERNSTUDIE

### EPIZENTRUM UND GÜRBE-STEIN-BREMSE

...Gürbestein ist ein Begriff und steht für eine der verschiedenen Geschwindigkeiten im Bewegungsnetz der Gemeinde Wattenwil.

Er symbolisiert die ursprüngliche der Geschwindigkeiten: die Entschleunigung, die ins Epizentrum der Bewegung führt.

Die neue Bushaltestelle, in der genauen Mitte zwischen den Haltestellen "Bärenplatz" und "Dorfplatz", wird zum Ort an dem Stillstand (Bus) zum Ausgangspunkt neuer Bewegung und damit vor allem auch von neuen Begegnungen wird.

Die verschiedenen Tempi werden mit geeigneten Massnahmen sichtbar gemacht und in eine Koexistenz geführt, die den Raum für Begegnungen zur Rückeroberung frei gibt.

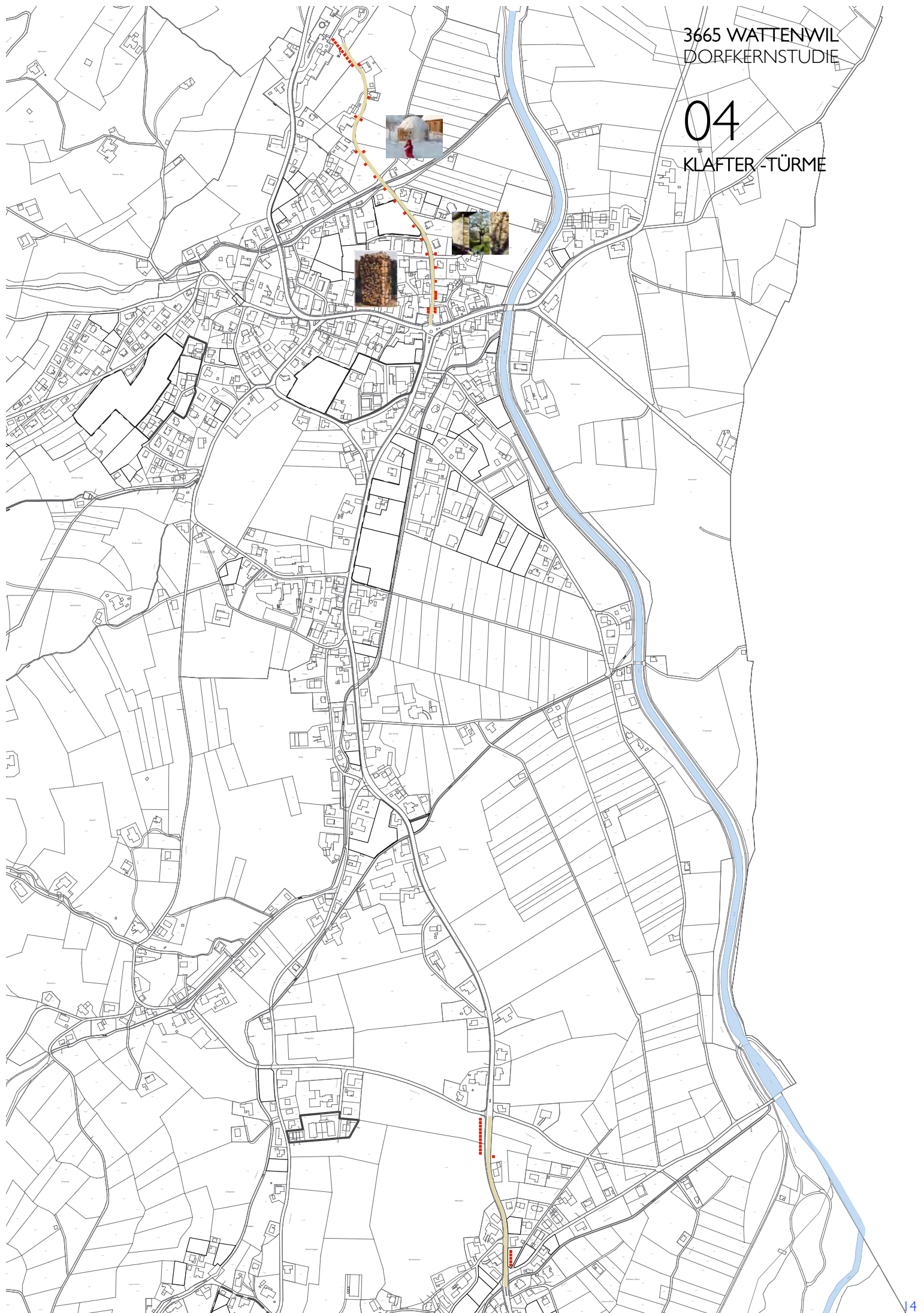
- Postschwelle
- Haltestelle EPI- Zentrum
- Bärenplatz

Der Ort der neuen Haltestelle liegt am Feuerweiher und an der Querung zum inneren Teil des roten Fadens, dem Gässli und ist in rund 7 min aus 75% des Siedlungskerns erreichbar.



# 04

KLAFTER-TÜRME



## KLAFTER -TÜRME

...die Klafter-Türme symbolisieren die Potentiale der Ressourcen und Wertschöpfung innerhalb der Gemeindegrenzen. Energie aus Wald, Topographie und Gewässern.

Sie sind Zeichen für die Schöpfung vorhandener Werte aus Landschaft und Natur; aus den Gütern wie Holz Wasser und Wind.

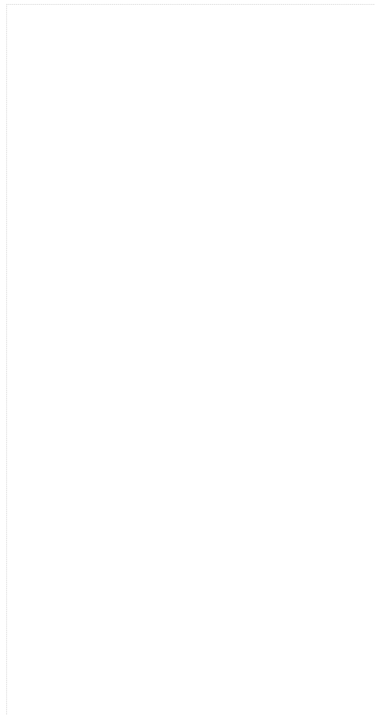
Die Gemeinde und öffentliche Körperschaften, unterstützen die Nutzung des Potentials an einheimischer und nachhaltiger Energie. (Burggemeinde N°4 der Waldbesitzer im Kanton)

Die Gemeinde Wattenwil wandelt sich vom Energie-Importeur zum Selbstversorger und Energie-Exporteur. ...

Mit der Nutzung der Energiepotenziale werden Ziele vereinbart, die andere Nutzungen des weitläufigen Hinterlandes ermöglichen.

- Energie
- Tourismus
- Sport (Jagd, Fischerei, Biking, Wandern... )

Die Situierung der ersten Klafter- Türme markiert die historisch bedeutsame Weglinie von Wattenwil nach Burgistein via Spitelareal. Sie beginnt am Ortseingang bei der Kreuzung zum Bären. Später werden weitere Energiezeichen in der Mettlen gesetzt und danach ...





05  
SPITEL-GARTEN





## 3665 WATTENWIL DORFKERNSTUDIE

### SPITEL-GARTEN

...der Garten beim Alters- und Pflegeheim Wattenwil ist die einzigartige Landmark am nördlichen Siedlungsrand. Sie wird zu einem Zielpunkt für die Begegnung von verschiedenen Altersgruppen und Akteuren.

Das Umland, als Zier- und Kräutergarten, Nutz- und Spielanlage konzipiert, ermöglicht vielschichtige Kontakte zwischen mehreren Generationen, auf verschiedenen Ebenen und Interessensgebieten.

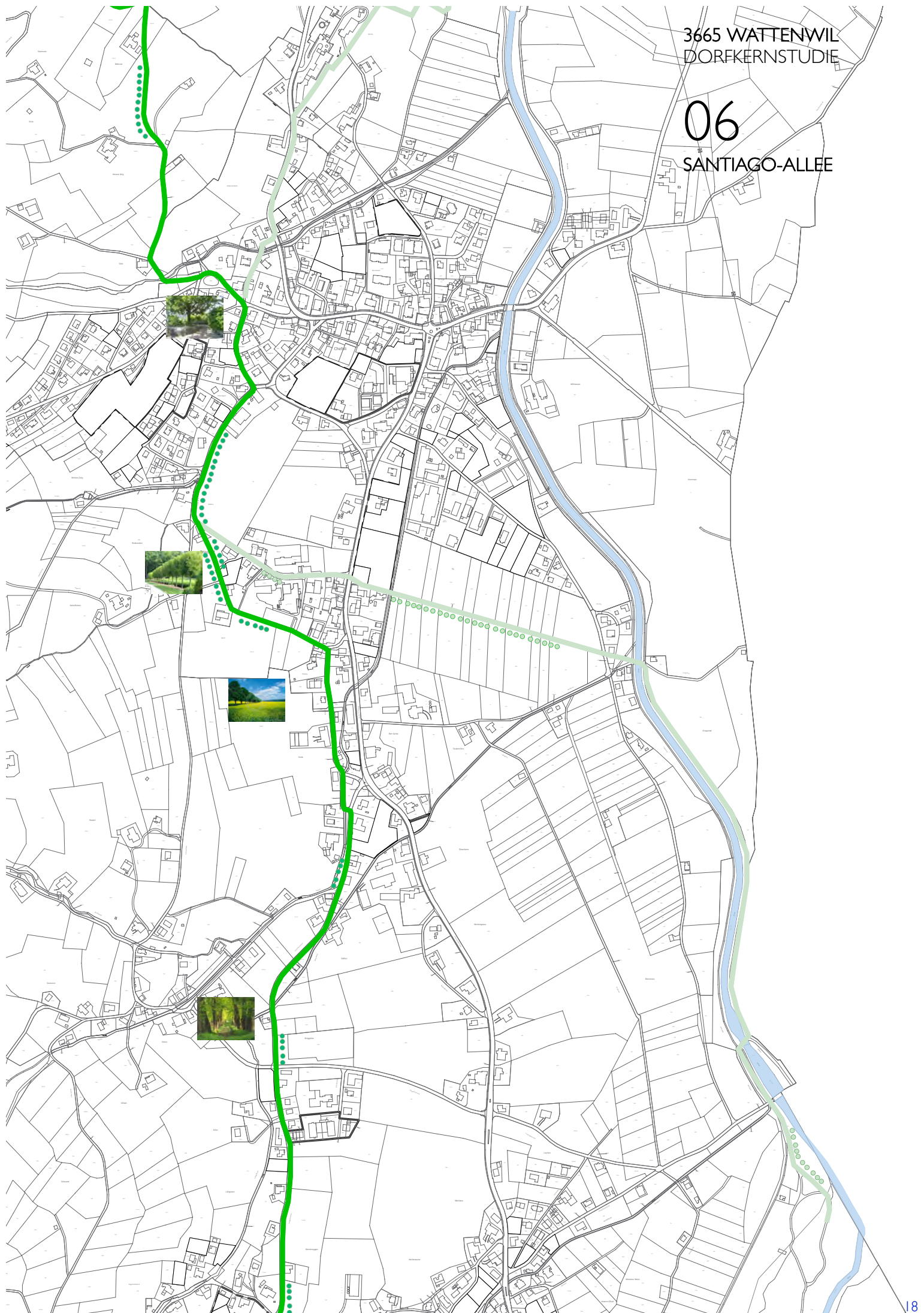
Es entsteht ein Lehrbetrieb zum Thema Integration und Austausch. Die Wiederentdeckung von längst vergessenen Gruppenspielen verbindet die Generationen der Gemeinde, in verschiedenen Jahreszeiten zu temporären Zweck- und Lustgemeinschaften.

- Tötzele
- Stöcklen
- Geissen
- Stäckle
- Bigle

Der Spitel- Garten bietet heute die einzigartige Chance zukunftsweisend sich den neuen Herausforderungen zu stellen. Weshalb solche Weissagung?

Umbauprogramm und Renovationsarbeiten seien vorgesehen, geht vom Orakel aus die Kunde, und da gelte es, den Perimeter ebenso wie den Inhalt der Bauaufgabe nicht nur praktisch, auch offen, liebe- und phantasievoll vorzudenken.







## 3665 WATTENWIL DORFKERNSTUDIE

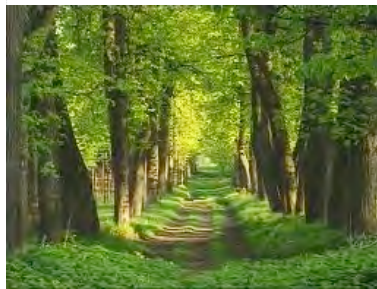
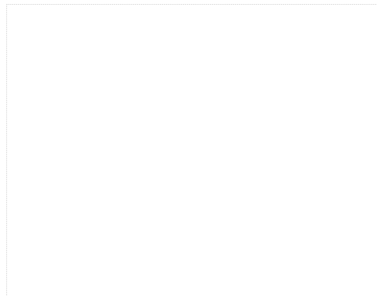
### SANTIAGO-ALLEE

...die Allee markiert einen Abschnitt des Weges, der über mehrere tausend Kilometer von Osteuropa bis an den Atlantik führt und seit mehr als tausend Jahren, als Euro-Asiatisches Wegnetz funktioniert und bis heute dem kulturellen Austausch gedient hat.

Er wird zum Zeichen einer Vernetzung von Kulturen und Völkerverbundenheit.

Die Allee bildet einen linearen Knoten, der das lokale Wegnetz mit dem übergeordneten Wegnetz Europas verbindet ... und die Gemeinde Wattenwil in diesem weiträumigen Kulturraum verortet.

- Bezeichnung des Wegabschnittes Wattenwil
- Variante Hangfuss
- Variante Flussufer



07  
GÜRBE-PARK





## GÜRBE-PARK

...an der südlichen Landmark, der Grenz-Erfahrung beim Eintritt in das Hoheitsgebiets der Gemeinde Wattenwil, am Ort an dem die Elemente der Natur auf das Werk des Menschen treffen, wird die Begegnung mit der schönen und unbändigen Wildheit der Landschaft ermöglicht und zum Erlebnis gemacht.

In der sich immerwährend verändernden Landschaft, bezeichnen Marken die Begegnungsmöglichkeiten mit den Elementen Wasser, Stein, sowie Fauna und Flora.

Markierte Kontaktstellen sichern die Begegnung von Mensch und Natur.

Waten, balancieren, hangeln, berühren und überschreiten werden zum Erlebnis und zur realen Grenz-Erfahrung am Weg in die Gemeinde.

- Lehrpfad Wasser
- Lehrpfad Technik
- Lehrpfad Fauna
- Lehrpfad Flora
- Stauen
- Kneippen



# 08

STAFELALP



8

## STAFELALP

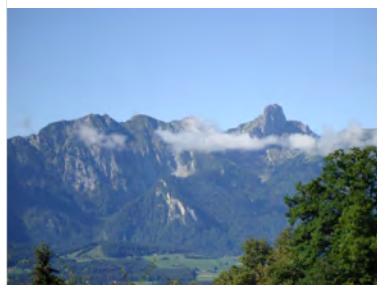
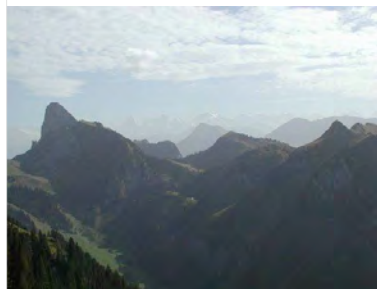
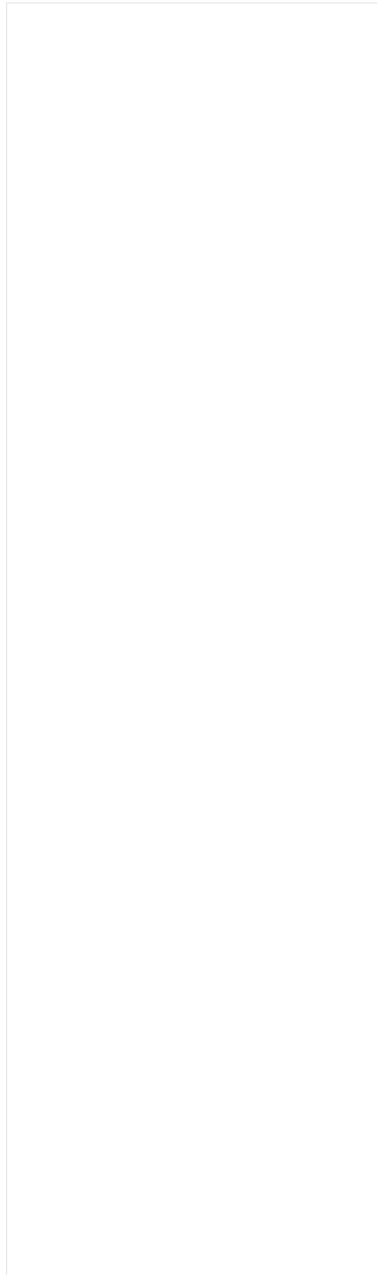
...der Aussenposten an der westlichen Grenze der Gemeinde erzählt die Geschichte vom Aufstieg und Niedergang ... von Vergessen und wieder entdecken und von ... Vergangenheit und Zukunft.

Die Geschichten einer Brache führen in einen Zustand des Sinnierens und werden zum Auslöser für neue Ideen und Projektionen zu Themen wie Nachhaltigkeit und Wirtschaft - über den Rand; Bedeutung / Risiken und Chancen ... und damit über neue Modelle der Bewirtschaftung von Aussenstationen und Hinterland.

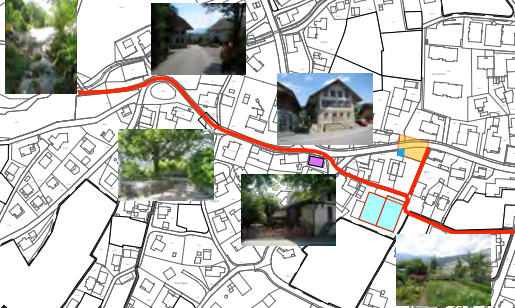
- Musterbetrieb für die Entwicklung alternativer Bewirtschaftung und neuer Wertschöpfungsmodelle
- FAL (Future-Alp-Laboratory)
- Kleinwasserkraft
- angepasste Windkraft
- angepasste Viehwirtschaft
- Tages- / Kurzzeit-Tourismus
- Naturpark
- Basis für Bike- und Fussexkursionen

Wattenwil ist in der landschaftlich einzigartigen Arena der Stockhornkette eingebettet. Diese wirkt als glanzvolle Attraktion. In allen Jahreszeiten stellt sie eine besondere Erlebnisbühne dar. In jeglichem Wind und Wetter ist sie Motor für unterschiedliches Klimageschehen, Emotionen und Erfahrungen.

Aus dem Wunsch der Nähe zu solcher Arena nährt sich vermutlich die Motivation heute, in Wattenwil den eigenen, privaten Alltag zu gestalten.







## 3665 WATTENWIL DORFKERNSTUDIE

### KRISTALL + MONOLITH AM ROTEN FADEN

..Kristall und Monolith\*, zwei Perlen aus dem Fundus der unentdeckten Potenziale, die entweder vor einem Wechsel der Nutzung stehen (oder als Brache nicht genutzt sind).

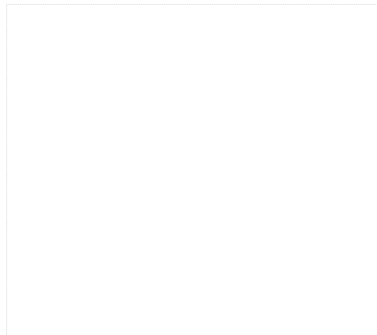
Sie werden für neue Bestimmungen aufbereitet und (am roten Faden) gesichert.

Der rote Faden als neue Bewegungslinie wird speziell bezeichnet und verbindet als Ebene der Begegnung die wichtigen Punkte und Orte in der Falllinie von der Kirche über Postschwelle und Gässli in Richtung Bärenplatz.

Er wird nach der Realisierung weiterer Installationen aus der Aktionen-Palette durch den Grünen Faden ergänzt und später um den blauen ...

- Kandidat für Auszeichnung qualitätvoller Bauten
- Bezeichnung der Orte der Begegnung

\* mit Kristall und Monolith werden die Gewächshäuser der Gärtnerei Liechti und das leer stehende Gebäude, der ehemaligen Käserei beim Dorfbrunnen angesprochen)









## 3665 WATTENWIL DORFKERNSTUDIE

### ORAKEL VON WATTENWIL

...das Orakel von Wattenwil gewinnt durch Kundschafter im Gebiet der Gemeinde und in ihrem Umfeld, jene Offenbarungen, die der Beantwortung von Zukunfts- oder Entscheidungsfragen dienen. Die so gewonnenen Hinweise und Zeichen, beeinflussen die anstehenden Entscheidungen im zukunftsgerichteten Handeln der Gemeinde.

Die Kundschafter des Orakels erkennen und durchschauen Zeichen von Veränderungen die sich zu erkennen geben und die auf eine mögliche positive Beeinflussung der Entwicklung und einen Nutzen für die Gemeinde schliessen lassen.

Das Orakel von Wattenwil hat keinen festen Standort, es bewegt sich, getrieben vom Spuren- und Zeichenlesen an die Orte der Voraussagen und Prophezeiungen.

Mit Vorliebe bewegt sich das Orakel maskiert im IT- Basar, im Wattenwil - Märkt, schaut nachts hin und markiert die Stellen für künftige Wahrzeichen. Es weist mit Hilfe von Düften auf besondere Möglichkeiten räumlicher Gestaltung hin.

Das Orakel von Wattenwil ist eine Wolke der Möglichkeiten aus Geschenken der Wirklichkeit.



### III AKTIONSPLAN Ensembles Wattenwil

Ein Aktionsplan besteht aus einer Serie von mindestens drei Aktionen. Zum praktischen Handeln ergeben sich daraus zwei Fragen:

1. Wie kann man vorgehen, um einen Aktionsplan zu bestimmen?
2. Wie kann man vorgehen, um einen Aktionsplan in die Wirklichkeit umzusetzen?

Zur ersten Frage, wie man einen Aktionsplan aus der Palette der skizzierten Aktionen gewinnen könne.

Die nähere Beschreibung des Auftrags an die zwei Architekten lautet: ein „Auftrag zur Ausarbeitung eines Siedlungsgestaltungsplanes (Richtplan)“. Aus architektonischer Perspektive sind im Fokus die räumliche Struktur und das Ortsbild der Gemeinde. Daran orientieren sich die drei Vorschläge für Aktionspläne, die hier aus der Palette der Aktionen abgeleitet sind und zur Diskussion unterbreitet werden.

Ziel und Zweck der vorgeschlagenen Aktionspläne ist primär, die kernartigen Orte miteinander zu verbinden und deren örtlich verzettelten Energien zu bündeln.

Allgemein ausgedrückt, Ziel und Zweck der Aktionspläne ist es, Massnahmen einzuleiten und umzusetzen, welche die Potentiale räumlich gegebener Stärken nutzen und gestalten, für Einwohner und Besucher durch Anmut wahrnehmbar und gebrauchsfähig machen.

Die drei Aktionspläne folgen dem bekannten Leitgedanken des ‚roten Fadens‘, gleichbedeutend mit ‚Perlenkette‘. Ausgewählte Aktionen werden mit Hilfe des so genannten ‚roten Fadens‘ zu einer Perlenkette kombiniert. Ein roter Faden oder eine Perlenkette binden verschiedene Episoden, Orte, Ereignisse oder Steine in wahrnehmbarer Form zu einer kohärenten Geschichte, zu einem grösseren Ganzen zusammen. Architektonisch nennt man dies Ensemble.

Zusätzlich zum Zusammenspiel der Aktionen gibt es bei der Siedlungsgestaltung auch das Zusammenspiel der Ensembles. Aus Erfahrung ist bekannt, dass erst durch mehrere Ensembles oder ‚farbige Fäden‘ das Gewebe eines Netzes entsteht. Also wünscht man sich für Wattenwil, dass nicht allein ein einziges, sondern alle drei vorgeschlagenen Ensembles im Lauf der Zeit verwirklicht würden. Damit soll ein dichtes ebenso diverses Netz der Verbindungen und Orte der Identifikation realisiert werden (Abb. A, B + C auf Seite 30).

Zur zweiten Frage, wie man einen Aktionsplan praktisch umsetzen könne.

Dies ist primär ein Thema des kommunalen, politischen Willens und der Initiative unternehmungslustiger Personen - Jungen und/oder Alten, Frauen und/oder Männer - und weniger der vorhandenen oder nicht vorhandenen Finanzmittel.

Wattenwil kennt eine bemerkenswerte, weit herum anerkannte, unternehmerische Tradition, wie die Werkstatt zu Wattenwil 2055. Im weiteren Vorgehen kann man sich auf solche - positiven, wenn auch manchmal schwierigen - Erfahrungen oder anderen, offen zu diskutierenden Leitgedanken abstützen.

Wir gehen davon aus, die politisch gewählte Behörde beschliesst auf Antrag der Begleitgruppe einen oder mehrere Aktionspläne und dessen/deren Rahmenbedingungen, - wie: Zielvorgaben, Qualitätskriterien, Finanzmittel, Fristen, Berichterstattung, u. a., nicht zuletzt, die Organisation der Implementierung.

Der Schlüssel zum Erfolg einer Implementierung besteht für uns aus drei Faktoren, erstens, die personelle Zusammensetzung der Organisation, zweitens, die klaren Zielwünsche samt Spielregeln und drittens, die Anreize für die verantwortlichen Akteure. - Bekanntlich ist jedermann vom Wunsch beseelt, aus dem persönlichen Engagement ein sichtbares und positives Ergebnis für die Gemeinde ebenso wie für sich selbst anfassen zu dürfen.

Am Ende der Dorfkernstudie folgen vier Denkanstösse zum weiteren Vorgehen betreffend Ensembles Wattenwil:

- Ensembles Wattenwil ist ein Unternehmen zum Schaffen örtlich bestimmter Landmarken, die zur Gestaltung der Gemeinde positiv beitragen und jeweils einen spezifischen Namen tragen, z. B. ...
- Die Organisation des Unternehmens Ensembles Wattenwil ist schlank; sie könnte eine juristische Person mit befristeter Zweckbestimmung und bestimmter Mittelzuweisung darstellen, z. B. AG, GmbH, Verein.
- Trotz schlanker Organisation sind die wichtigsten Stakeholder der Gemeinde Wattenwil vertreten, wie: Schuljugend und Pensionäre, Vereine und Parteien, Gewerbe und Kirchen, einheimische und auswärtige Privatpersonen.
- Die Wahl für den ersten Aktionsplan oder das erste Ensemble soll zum kommunalen Erfolgserlebnis führen und aus einem klug geführten Bottom- up / Top- down Prozess hervorgehen.

Nur Langsam ist uns während der Arbeit klar geworden: Wattenwil hat sich mit der Studie zum Dorfkern auf einen sehr beachtenswerten Weg begeben. Im Blick auf den enormen Wandel kommunaler Strukturen aus der zweiten Hälfte des 20. Jh. sind nicht nur Zuschauen und Laissez- faire, sondern Werten und gestaltendes Agieren gefragt. - Daraus ergibt sich jetzt die einzigartige Chance von Aktionsplänen mit offenem Ende.

\*



## A ROTER FADEN

... am roten Faden präsentieren sich die inneren Werte und kulturellen Potenziale im Kern der Gemeinde.  
Er steht für die Konsolidierung der Stärken und verbindet ...

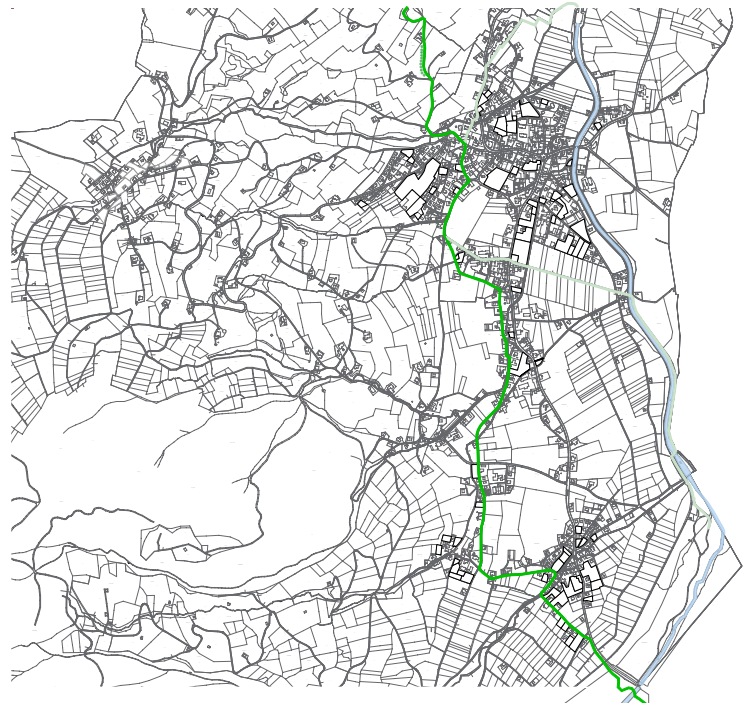
- Pfarrgartenbad
- Kirche / Museum (Leuchtzeichen)
- Dorfbrunnen / Chefeli / Monolith
- Wattenwil-Märit
- Gässli / Kristall
- Epi-Zentrum



## B GRÜNER FADEN

... mit dem grünen Faden werden die Wege der Begegnungen und Potenziale der Beziehungen mit dem Aussenliegenden dargestellt.  
Er steht für die Offenheit der Gemeinde und ihre Bereitschaft zur Begegnung...

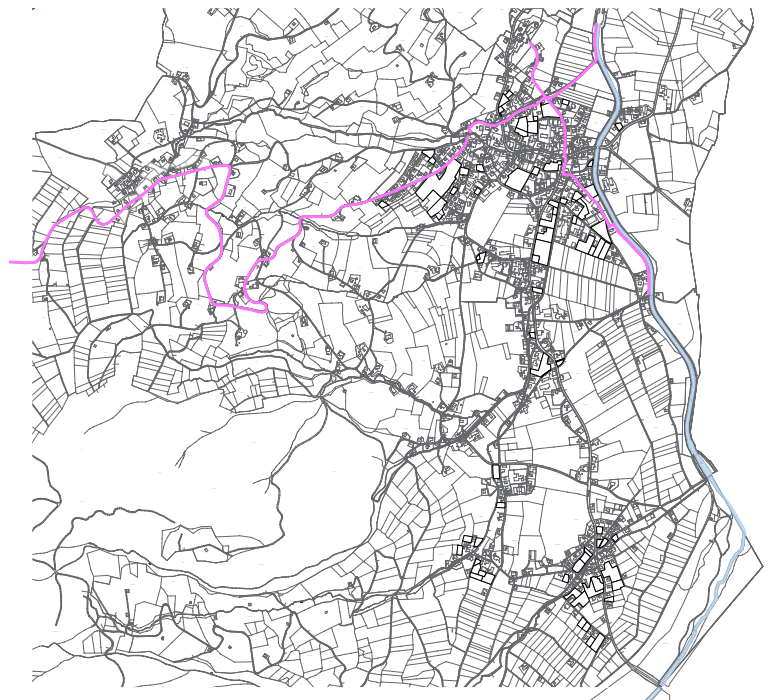
- Santiago-Allee
- Kirche
- Museum
- Spitel-Garten
- Gürbepark

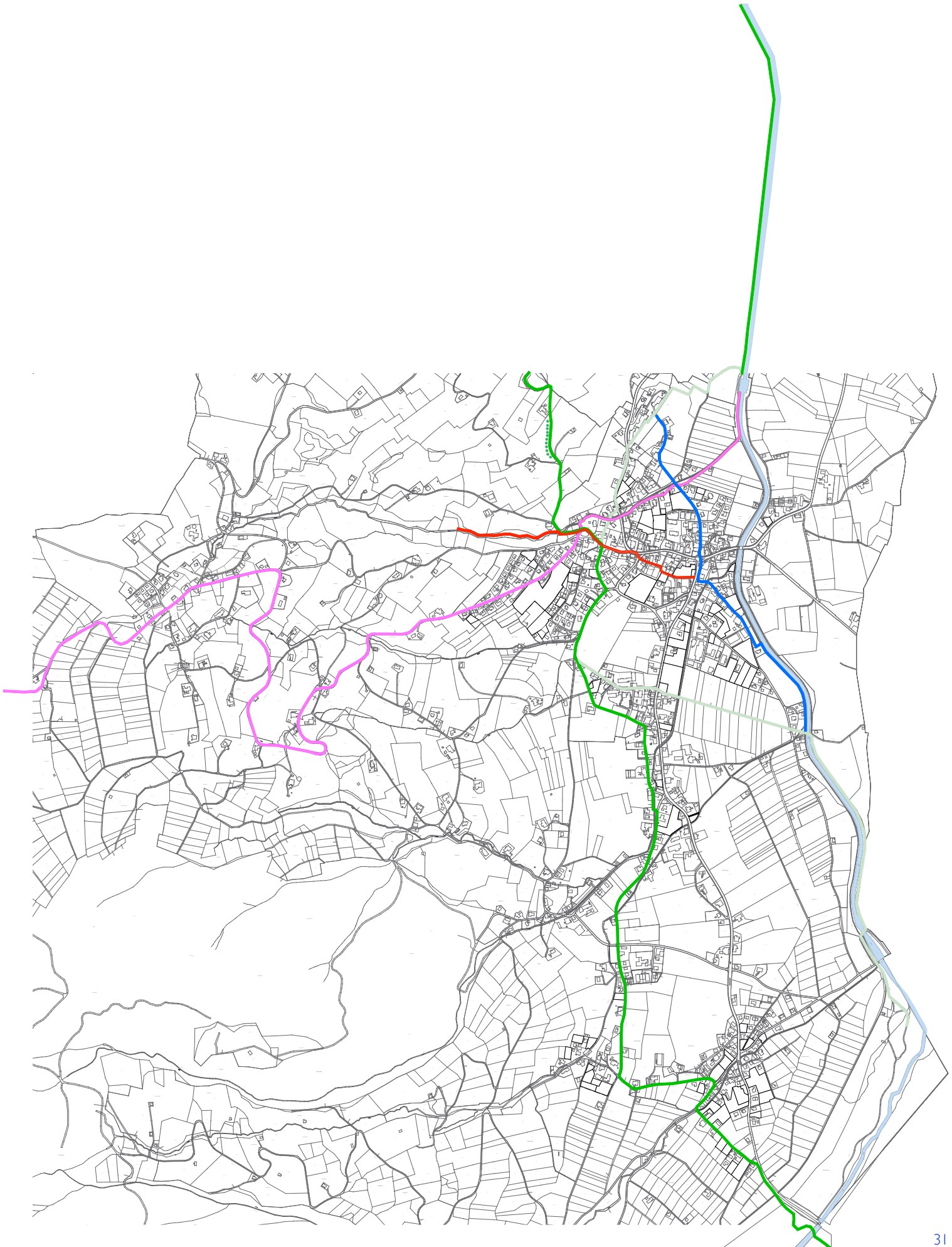


## C FADENKREUZ

... im violetten Fadenkreuz werden wirtschaftliche und zukunftsweisende Potenziale der Gemeinde dargestellt.  
Es ist Bestandteil eines Bildes, in dem die Zukunft der Gemeinde skizziert und beschrieben wird.

- Wattenwil-Märit
- Klafertürme
- Stafelalp
- Orakel





© 31. Dezember 2010

**AUS•I**\_Franz Oswald  
Office for Architecture and Urban Studies Altenbergstrasse 102  
CH-3013 Bern, Switzerland  
phone +41 31 333 60 38 fax 31 333 60 38 | [arch.fo@bluewin.ch](mailto:arch.fo@bluewin.ch)

**ssvt**\_Peter Schenker  
Schenker Stuber vonTscharner Architekten  
Sandrainstrasse 3 - Postfach  
3000 Bern 13  
phone +41 31 320 10 10 fax 31 320 10 11 | [mail@ssvt.ch](mailto:mail@ssvt.ch)